

<b>Biotopname</b> Erlenbruchwald südlich Wetzow		<table border="1"> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td>X</td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>																X																<b>TK10</b> 0 5 1 0 - 3 1 2 - 4 0 1 7		<b>Biotop-Nr.</b>	
		X																																			
<b>Standort /Geologie</b> vermoorte Senke in der Grundmoräne				<b>Anschluß in TK</b> <table border="1"> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>																																	
<b>Naturraum</b> Kuppiges Uckermärkisches Lehmgelände 3 3 0				<b>Film-Nr.</b> Luftbild-Nr. 7 8 - 0 8 6 8		<b>Bild-Nr.</b>																															
<b>Landkreis / Kreisfreie Stadt</b> Uecker-Randow		<b>Gemeinde / Stadt</b> Rossow		Größe in ha 0		Länge in m		min. Breite in m																													
<b>lfd. Nr. im Biotopverzeichnis</b> 06237				max. Breite in m																																	
<b>Schutzmerkmale</b> geschützt nach §20 LNatG M-V <input checked="" type="checkbox"/>		1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil		NLP <input type="checkbox"/> FND <input type="checkbox"/> NP <input type="checkbox"/> FiB <input type="checkbox"/>		NSG <input type="checkbox"/> LSG <input type="checkbox"/> BR <input type="checkbox"/> FFH-Geb. <input type="checkbox"/>		ND <input type="checkbox"/> GLB <input type="checkbox"/> FnB <input type="checkbox"/> Wald-Totalreservat <input type="checkbox"/>																													
<b>Hauptcod.</b>		<b>Nebencode</b>						<b>Überlagerungscode</b>																													
Code W F R		W F D		V H F		W N R		V H D		V W N		V G R		V Q R		W N Q		B F X U M Q																			
%		6 0		1 0		1 0		8		4		3		3		1		1																			
<b>Vegetationseinheiten</b> Rasenschmielen-Erlenbruchwald, Giersch-Sumpfschilf-Erlenbruchwald, Kratzbeer-Sumpfschilf-Erlenbruchwald, Holunder-Erlenwald, Brennnessel-Sumpfschilf-Hochstaudenflur, Sumpfschilf-Erlenbruchwald, Brennnessel-Hochstaudenflur, Brennnessel-Sumpfschilf-																																					
<b>Habitate + Strukturen</b>		H D K		H D S		H S E		H S O		H Z R		H A O		D H M																							
<b>Beschreibung / Besonderheiten</b> Grauweidengebüsch, Sumpfschilfriet, Brennnessel-Rispenseggen-Quellstaudenflur, Brunnenkressen-Erlenquellwald  In einer langgestreckten, schmalen, vermoorten und entwässerten Senke im Acker stockt auf überwiegend feuchten Torfstandorten Erlenbruchwald. Er wird unterbrochen von einer aufgelassenen Feuchtwiese, aus der sich ein Mosaik aus brennnesselreichen Hochstaudenfluren mit und ohne Sumpfschilf, Sumpfschilfriet, einer sehr kleinflächigen Rispenseggen-Quellstaudenflur und einem Grauweidengebüsch entwickelt hat. Das Substrat besteht hier ebenfalls aus feuchtem Torf. Der westlich anschließende Bruchwald weist keine Strauchschicht auf und in der Krautschicht herrscht Sumpfschilf auf den sehr feuchten Standorten absolut vor. Daran schließt sich nach Westen ein ehemals grabenbegleitendes Erlen-Ufergehölz an, in dem Brunnenkresse stark vertreten ist. Diese quelligen Standorte sind jetzt lediglich noch feucht und der flache Graben ist trockengefallen. Östlich der Offenvegetation stockt ein Erlengehölz mit viel Eschen-Aufwuchs. In der Krautschicht kommen neben Sumpfschilf Giersch und Rasenschmiele stärker vor. Hier konnte Sumpfpappelnachgewiesen werden. Das Substrat besteht aus feuchtem Torf. Infolge der Entwässerung hat die Entwicklung zum nicht geschützten Eschen-Mischwald eingesetzt. Vereinzelt finden sich im Bruchwald kleine, sehr feuchte Stellen, auf denen Waldsimse dominiert. An den Rändern der Senke wächst auf anforigen feuchten bis frischen Standorten Erlenwald mit Holunder bzw. viel Giersch oder Kratzbeere. Vereinzelt kommen auch große Eschen vor. Das gesamte Biotop wird durch einen flachen, in West-Ost-Richtung verlaufenden Graben entwässert. Er ist größtenteils trockengefallen. Lediglich im Mittelteil des Biotops, wo Offenvegetation vorherrscht, ist er tiefer und führt etwas Wasser mit Wasserlinsendecke. Hier wächst auch eine sehr kleinflächige Bachbungen-Quellflur. Die Entwässerung des Biotops durch den Graben und die allgemeine großräumige Entwässerung der Landschaft stellen eine starke Gefährdung für das Biotop dar.																																					
<b>Wertbestimmende Kriterien</b>																																					
<input type="checkbox"/> Artenreichtum (Flora)																		<input type="checkbox"/> vielfältige Standortverhältnisse																			
<input type="checkbox"/> Vorkommen seltener / typischer Tierarten																		<input type="checkbox"/> historische Nutzungsformen																			
<input type="checkbox"/> seltener / gefährdeter Pflanzenbestand																		<input type="checkbox"/> aktuelle Nutzung																			
<input type="checkbox"/> seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft																		<input type="checkbox"/> Flächengröße / Länge																			
<input type="checkbox"/> natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops																		<input type="checkbox"/> Umgebung relativ störungsarm																			
<input type="checkbox"/> gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops																		<input type="checkbox"/> landschaftsprägender Charakter																			
<input type="checkbox"/> typische Zonierung von Biotoptypen																		<input checked="" type="checkbox"/> Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																			
<input type="checkbox"/> Struktur- und Habitatreichtum																																					
<b>Gefährdung</b>																																					
Y W E Y W S Y W G																		keine Gefährdung <input type="checkbox"/>																			
<b>Empfehlung</b>																																					
Z S X																																					

**STANDORTMERKMALE** ( k - kleinflächig, g - großflächig )

TK10

Biotop-Nr.

0 5 1 0 - 3 1 2 - 4 0 1 7

**Substrat**

k	g	
		Torf, wenig gestört
	g	Torf, degradiert
k		Antorf
		Sand
		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm / Faulschlamm
		gestörter Boden

**Trophie**

k	g	
		dystroph
		oligotroph
		mesotroph
	g	eutroph
		poly- / hypertroph

**Wasserstufe**

k	g	
		trocken
		mäßig trocken
		wechselfeucht
		frisch
	g	feucht
k		sehr feucht
		naß
		offenes Wasser
k		quellig

**Relief**

k	g	
	g	eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
		Flachhang <= 9°
		Steilhang > 9°
		Nische
	g	Senke / Streckensenke
		Kerbtal
		Sohlentäl

**Exposition**

k	g	
		N
		NO
		O
		SO
		S
		SW
		W
		NW

**NUTZUNGSMERKMALE** ( k - kleinflächig, g - großflächig )

**Nutzungsintensität**

k	g	
		intensiv
		extensiv
		aufgelassen
	g	keine Nutzung

k	g	
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

**Umgebung**

k	g	
	g	Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
		Grünland, intensiv
		Grünland, extensiv
		Laub- / Mischwald
		Nadelwald
		Feuchtwald / -gebüsch
k		Gehölz
		Röhricht / Feuchtbrache
k		Hochstauden / Ruderalflur
		Graben

k	g	
		Fließgewässer
		Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme

Pflanzenarten dominant ( unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV )  
 Alnus glutinosa Fraxinus excelsior Carex acutiformis

Pflanzenarten ±zahlreich ( unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV )  
 Sambucus nigra Aegopodium podagraria Urtica dioica

Pflanzenarten vereinzelt ( unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV )

Humulus lupulus	Rubus caesius	Salix cinerea	Salix fragilis
Calamagrostis canescens	Calamagrostis epigejos	Carex elongata	Carex paniculata
Cirsium oleraceum	<u>Crepis paludosa</u>	Deschampsia cespitosa	Equisetum palustre
Galium aparine	Geum rivale	<b>Iris pseudacorus</b>	Lemna minor
Myosoton aquaticum	Phalaris arundinacea	Poa trivialis	Scirpus sylvaticus
Solanum dulcamara	Symphytum officinale	Veronica beccabunga	Nasturtium microphyllum

Angaben zur Fauna

Verwendete Unterlagen

Datum erste Begehung: 20.10.2004

Datum letzte Begehung:

Bearbeiter/in: Grünspektrum-Suchodoletz

Foto: 2

Folgeseiten: 0